

DAWN-Freitagssfax

Nr. 41 vom 26. Oktober 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
- bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ -
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Mittlerer Osten: Über 500 neue Gemeinden durch christliche Radioarbeit entstanden

Fachleute schätzen die Anzahl der evangelikalen Gemeinden in den arabischsprachigen Nationen des Mittleren Ostens, einem Gebiet mit insgesamt über 280 Millionen Einwohnern, auf ca. 1.500 Gemeinden. (Zum Vergleich: In der Schweiz kommen auf ca. 8 Mio. Einwohner ca. 1.200 evangelikale Gemeinden, im texanischen Houston kommen 3.000 Gemeinden auf die ca. 4 Mio. Einwohner). Die Zahl der evangelikalen Gemeinden im Mittleren Osten war bisher lange konstant geblieben, da es aus verschiedenen Gründen schwierig war, neue Gemeinden zu gründen. Seit Anfang 1997 hat die schwedische Radiomission IBRA-Radio gezielt damit begonnen, Gemeinden zu gründen, und dazu das Programm „The Church without Walls“ und „The Church in My House“ entwickelt. Dieses Programm unterscheidet sich stark von den klassischen evangelistischen Sendungen christlicher Radiostationen, indem es nicht nur auf den einzelnen Radiohörer abzielt, sondern bewusst zum Gründen eigenständiger Hauskirchen anleitet und beispielsweise Aufnahmen aus arabischsprachigen Hauskirchen am Radio überträgt, teilweise sogar im jeweiligen Landesdialekt. Nach Angaben von Mitarbeitern der Radioarbeit nahm diese neue missionarische Initiative eine geradezu unglaubliche Entwicklung: in den letzten 4 Jahren sind ca. 500 neue Gemeinden, vor allem Hauskirchen, entstanden. Diese Zahl ergibt sich aus den Briefen von Hörern, die das Entstehen einer Hauskirche beim Sender melden.

Die bedeutsamste missionarische Entwicklung der letzten Jahre in der Region

Dazu kommt eine nicht unerhebliche Dunkelziffer von Hauskirchen, die sich aus Sicherheitsgründen nicht bei dem Radiosender gemeldet haben, da Christen in einigen Nationen teilweise brutal verfolgt und unterdrückt werden. Diese Zahl könnte noch einmal bis zu 500 weitere Hauskirchen umfassen, so ein Mitarbeiter. „Das ist statistisch gesehen die bedeutsamste missionarische Entwicklung der letzten 5 Jahre im Mittleren Osten“, kommentiert ein Beobachter.

Heilungen und Träume

Eine fast ebenso große Einschaltquote wie die Sendung „The Church in My House“ hat eine Radio-Sendung mit dem Namen „Zeichen und Wunder“, wo von arabischsprachigen Moderatoren übernatürliche Erfahrungen wie Träume, Visionen und Heilungen durch Gebet zu Jesus erklärt werden. „Dieses Thema ist in unserer Region besonders brisant. Immer wieder rufen Menschen aus dem gesamten Mittleren Osten hier an und berichten uns beispielsweise, dass sie durch Gebet im Namen von Jesus geheilt wurden, nachdem wir sie am Radio dazu aufgefordert hatten“, so ein Mitarbeiter der Sendung. „Immer wieder berichten uns moslemische Hörer auch, wie sie Träume und Visionen von Jesus haben, und möchten gerne von uns wissen, was das für sie bedeutet“, so ein Produzent des Programms.

Wachsende Offenheit von Moslems für das Evangelium

In einem nordafrikanischen Dorf trifft sich inzwischen das gesamte Dorf regelmäßig zu Gottesdiensten. In einem weiteren nordafrikanischen Land waren im Jahre 1996 nur knapp über 20 einheimische Christen bekannt. Durch verschiedene Umstände kam es allerdings im Jahre 1997 zu einer völlig neuen Entwicklung. Allein in diesem Land sind, so berichten uns Christen aus der Region, in den letzten 2 Jahren etwa 200 Menschen zum Glauben an Jesus gekommen. Damit hat sich die Zahl der Christen dort innerhalb kürzester Zeit verzehnfacht. Eine herausragende Rolle bei dieser Entwicklung spielte wiederum das christliche Radio.

Furchtlos am TV

Nach aktuellen Untersuchungen in einem weiteren Land in über 180.000 Haushalten sind über 25% der moslemischen Bevölkerung des betreffenden Landes bereit, Gespräche über den christlichen Glauben zu führen – wenn Christen nur dazu bereit wären sie aufzusuchen. Viele Moslems scheuen sich wegen dem starken gesellschaftlichen und religiösen Druck, christliche Kirchen zu betreten. Viele Christen scheuen sich wiederum, Moslems offen und herzlich zu begegnen, denn es war in der Vergangenheit immer wieder zu Unterwanderungsversuchen christlicher Gemeinden gekommen. „Der einfachste Weg für das Evangelium in das Haus von moslemischen Familien ist bislang per Radio“, so ein Mitarbeiter. Der strategische Ansatz, im Mittleren Osten christliche Gemeinden u.a. auch durch das Radio zu gründen, stößt derzeit auf so großes Echo, dass die Radiomission plant, in dem Moment mit stärkeren Sendern zu arbeiten, wenn die dafür nötigen Finanzen zur Verfügung stehen. Neuerdings werden Programme zum Gründen neuer Hauskirchen auch via Satelliten-TV auf Arabisch ausgestrahlt. Bereits 26 Programme wurden produziert und ausgestrahlt. „Das war für uns überhaupt kein einfacher Schritt und mit viel Gebet und inneren Kämpfen verbunden“, so ein arabischer christlicher Schauspieler. „Man kann nie wissen was mit uns geschieht, wenn unsere Gesichter im Mittleren Osten einmal bekannt werden. Und doch waren wir uns darüber im Klaren, dass jemand diesen Preis - mit seinem Gesicht an die Öffentlichkeit der Region zu treten - zu bezahlen hat. Warum also nicht wir... Wir haben erkannt, dass die höchste politische und religiöse Autorität die Person von Jesus Christus ist, und in diesem Sinne tun wir nur das, was die wirklichen ‚Autoritäten‘ auch zulassen.“

Quelle: Ibra Radio; Fax: (+357)-5-332940; email: bob@ibra.se (Die Redaktion bittet um Verständnis, wenn aus Sicherheitsgründen Länder, Namen und andere Details unerwähnt bleiben)